

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Johannes 12,24*

## **Wochenspruch für die Woche vom 22.-28. März 2020**

Gottes Wege sind oft so anders als die der Menschen.

Wer hätte damit gerechnet? Eben war doch noch alles gut. Frühlingserwachen, Urlaubspläne, Ostervorbereitungen.

Doch nun ist nahezu das gesamte öffentliche Leben lahmgelegt. Verunsicherung und Sorge machen sich breit. Wie lange wird diese Ausnahmesituation andauern? Werden meine Liebsten und ich gesund bleiben? Können die betroffenen Länder die wirtschaftlichen Folgen tragen?

Gottes Wege sind oft so anders als die der Menschen.

Wer hätte damit gerechnet? Eben war doch noch alles gut. Jesus war bei ihnen. Auf sein machtvolles Eingreifen setzten die Menschen ihre Hoffnung.

Doch Jesus antwortet auf diese Erwartungen so ganz anders als gedacht. Er malt das Bild vom Sterben des Weizenkorns vor Augen. Sein Sterben und Auferstehen ist seine Antwort auf die Sorgen und Nöte der Menschen. Wer hätte gedacht, dass Gott die Menschen von ihren Nöten befreit, indem er selbst durch Not und Leid geht? Wer hätte gedacht, dass ausgerechnet sein Tod den Menschen Leben schenkt?

Gottes Wege sind oft so anders als die der Menschen.

Manchmal sehen wir nicht, wie der Weg weitergeht. Unsere Pläne laufen ins Leere. Doch wagen wir in diesen Tagen einen Blick in die Natur, wird uns ein göttliches Prinzip vor Augen gemalt: Das im Herbst gesäte Getreide geht auf. Die kahlen Bäume bekommen Blüten und Blätter. Auf Tod folgt Leben. Gott selbst steht dafür ein. Daran können wir uns festhalten. Gerade auch in Zeiten, in denen uns Fragen der Unsicherheit, der Angst und des Todes beschweren.

Gottes Wege sind oft so anders als die der Menschen.

Vielleicht werden wir einmal auf die jetzige Zeit zurückblicken und sagen: Wer hätte das gedacht? Gott hatte alles in der Hand.

*Guter Gott,  
wir wüssten es gerne  
und ahnen nur leise,  
dass du nicht handelst  
auf unsere Weise.  
Schenk uns Vertrauen,  
auch ohne zu sehen,  
mit dir vom Anfang  
bis zum Ende zu gehen.  
Amen.*

Gebet nach Worten von  
L. Di Nunzio & G. Hänssler.

Landesweit und auch in unserer  
Gemeinde läuten sonntags  
um 10 Uhr die Kirchenglocken. Sie laden uns ein, in Verbundenheit mit anderen Christen  
ein Gebet zu sprechen.



<https://pixabay.com/de/photos/baum-landschaft-natur-holz->

Ihre Vikarin Dorothea Limbach